



Bergmann von 1898

# Hier fährt Frankfurts ältestes zugelassenes Auto



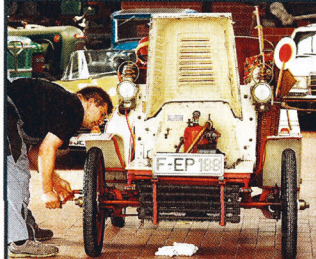
Mit 40 km/h durchs Europaviertel. Der Bergmann von 1898 ist Frankfurts ältestes zugelassenes Fahrzeug



**Abschmieren**  
Bevor's losgeht, muss das Ölkönnchen raus, der Wagen selbst hat Zentralschmierung



**Motor prüfen**  
Harald Kaspari checkt die Einstellungen, den Vergaser, die Zündung. Die Zündkerze wird erst 1902 erfunden



**Anlassen**  
Mit einer Handkurbel, die unterm Sitz verstaubt ist, wird der Wagen an der Fahrerseite angeworfen. Man braucht dafür viel Muskelschmalz



**Feststellbremse lösen**  
Der Hartgummi hat sich in den Reifen gebissen, wird per langem Hebel gelöst



**Gas geben**  
Unterm Lenkrad sind die Hebel für Gas, Vergaser- und Zündeneinstellung und 2-Gang-Schaltung. Einen Rückwärtsgang gibt's nicht

Fotos: JOACHIM STORCH

## Motorkutsche war der Star auf der 2. IAA

Von **STEFAN SCHLAGENHAUFER**

Frankfurt - Nächsten Donnerstag beginnt die 65. IAA in 116 Jahren. Ein paar hundert Meter vom Messegelände entfernt tuckert der 115 Jahre alte Bergmann Picolo. Er war der Star der 2. IAA von 1898. Heute ist er Frankfurts ältestes zugelassenes Auto, der zweitälteste Deutschlands.

Der ganze Wagen zittert, die Holztorhaube vibriert, der Motor knattert, wenn Harald Kaspari (46) von der Technischen Sammlung Hochhut den kleinen Wagen mit der Handkurbel startet. Es dauert schon mal den ganzen Tag

bis der Wagen anspringt. Kaspari: „Viele Dinge müssen beachtet werden, damit's klappt.“ Exakte Ventil-, Gas-, Öl- oder Vergaser-Hebel-einstellung.

Man kann sich die Diskussionen vor 115 Jahren in den reichen Familien vorstellen, wenn der Wagen nicht lief: „Du und Dein teures Automobil. Komm', wir nehmen lieber die Pferde, das ist schneller.“ Der Bergmann hat 1898 2500 Goldmark gekostet. Ein Arbeiter verdient zu der Zeit 800 Reichsmark pro Jahr.

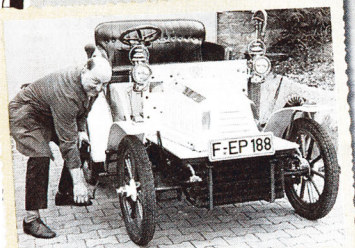
Sonderzubehör ist ein Schirmständer. Der Fahrer sitzt rechts. Kaspari: „Das kommt noch von der Kutsche, damit der Lenker auf den

Bürgersteig aussteigen konnte.“

Der 350 kg leichte Holz-Stahlwagen mit Blattfedern, Ledersitz, Handbremse außen, angeschraubter Taschenuhr als einzigem Instrument darf 1898 nur gefahren werden, wenn ein Mann mit Kelle die Vorhut bildet. Kaspa-

ri: „Um Kutscher und Spaziergänger vor den damals sehr schnellen Autos zu warnen.“ Denn Pferde traben vor 115 Jahren mit 6 km/h durch die Stadt, der Bergmann rauscht mit 40 km/h an. Heute dagegen gehört der Auto-Ur-Ur-Opä im hektischen Frankfurter Verkehr zu den langsamen...

**ENDE DER SERIE**



Der 115 Jahre alte Wagen mit seinem Besitzer: Fritz Hochhut (1921-2001). Der Bergmann Picolo ist seit 50 Jahren in Frankfurt angemeldet

**Scheinwerfer**

sieht noch aus wie Kutschen-Lampe

**Motorraum**

Unter dem roten Guss steckt der Einzylinder

**Technische Sammlung Hochhut**

In der Hattersheimer Straße 2-6 steht in einer alten Mercedes-Niederlassung die riesige Motoren-, Motorrader-, Auto- und Techniksammlung. Der Bockenheimer Baumaschinen-Unternehmer Fritz Hochhut trug sie mit Leidenschaft zusammen, wie den 1963 gekauften Bergmann Picolo von 1898. Die Sammlung kann jeden Mittwoch mit Voranmeldung besichtigt werden. Eintritt frei.

**Hupe** ist an der Fahrerseite